

Love me do

Beatlemania ist ein Begriff aus den 1960er Jahren, aber er lebt fort, da er in seiner Breite und Tiefe (bisher) nicht abgelöst wurde. Beatles forever – mögen sich die Autoren nicht nur gedacht, sondern auch gemacht haben.

John Pring & Rob Thomas:

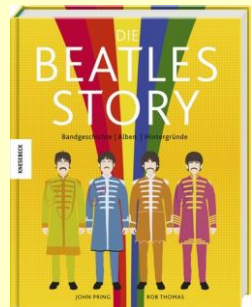
Die Beatles Story. Bandgeschichte, Alben, Hintergründe

aus dem Englischen von Dietmar Schmitz

München: Knesebeck 2018

ISBN 978-3-95728-176-0

288 S * 30,00 € * ab 12 J * ★★★★★



Eine tolle Fleißarbeit mündet in ein Buch, bei dem aus der Not eine Tugend gemacht wird. Offensichtlich sind Abdrücke der Originalgrafiken verboten oder die Nutzung ist sehr teuer, und so erfanden die beiden Autoren und Designer viele eigene Grafikstrukturen. Nach Vorwort, Vorbemerkung und Einführung (4 junge Männer, Liverpool, London, Hamburg, Quellbands) ist der eigentliche Inhalt chronologisch nach den 13 Alben der Beatles geordnet. Jedes wird im kurzen Überblick beschrieben, in einen geschichtlichen Kontext gestellt (interessante Auswahl!), Betrachtungen zum Cover, das selbst nicht abgebildet ist, wohl aber grafisch anders und sehr gut nachempfunden. Dann folgen Statistiken: »Die häufigsten Worte in den Songtexten« als „word clouds“, wer war Leadsänger, »Wer schrieb an welchem Song mit« als Säulendiagramm, aus denen man den prozentualen Anteil ablesen kann, die Spieldauer der Lieder, Coverversionen oder selbst komponierte Lieder, Tonarten, Verkaufserfolge, Charts, genutzte Instrumente, Tonarten der Lieder, Konzerte sowie modische Aspekte der Kleidung. Dazu kommen interessante Kommentare sowie selbst erstellte ‚leere‘ Köpfe in der Reihenfolge von John, Paul, George und Ringo, die aus der Kopfform plus Haarfrisur sowie Augenbrauen bestehen – sehr gelungen!

Im Verlauf der Vorstellungen werden zunehmend zum rechten strengen Korsett weitere Informationen eingefügt: »John und sein Orden« oder »Alternative Titel«, »Wovon handeln die Songs?« oder »Der berühmte Schlussakkord«, Yoko Ono drängt sich hinein, kurze Aus- und Einblicke in Verschwörungstheorien und in die Rollen von Brian Epstein und George Martin und ihren Anteil am Erfolg der Beatles.

Ein Buch also für alte Fans? Immerhin sind/wurden die Vier in den Jahren 1940 (Lennon, Starr), 1942 (McCartney) und 1943 (Harrison) geboren, starben zwei bereits (Lennon ermordet 1980, Harrison starb 2001). Selbstverständlich ist dies Buch eine tolle

Erinnerung an alle, die die 1960er Jahre in ihrer Jugend erlebten, den Radiosender BFBS mit den Top Twenty verfolgten, als die BBC nicht nur Konservenmusik ausstrahlte, sondern alle Songs vor Ort live eingespielt wurden wie später im Beat Club bei Radio Bremen.

Interessanter ist jedoch, dass die Beatles in der Folge einiger US-amerikanischer Musiker (im Buch genannt werden durch die Beatles Buddy Holly, Chuck Berry, Elvis Presley, Carl Perkins, Bob Dylan, Ravi Shankar, den Vater von Norah Jones, Brian Wilsons von den Beach Boys, Roy Orbison) ihre Quellen nennen, rund 900 Personen / Gruppen genannt werden, die Beatles-Songs coverten und es immer noch tun – in der Klassik, im Pop, im Jazz. Das erklärt eventuell auch ein wenig, dass die Beatles trotz ihrer Auflösung vor so vielen Jahren immer noch vor allem auch von jüngere Menschen gehört werden. Das Phänomen geht weiter.

Ulrich H. Baselau * Osterstr. 30 * 26409 Wittmund * Ulrich.ad.Baselau.de